



## REGIEPLAN:

Studienteil zur Jahresaktion 2021  
„Strategische Partnerschaften“

 **dpsg**



## Liebe\*r Multiplikator\*in der Jahresaktion 2021,

dieser Regieplan dient dir als Hilfestellung zur Gestaltung des Studienteils der Jahresaktion 2021 mit dem Schwerpunkt „Strategische Partnerschaften“. Der Plan orientiert sich an der Präsentation, die wir dir auf dem Jahresaktions-USB-Stick zur Verfügung stellen und die du für die Durchführung des Studienteils verwenden solltest, aber nicht zwingend musst. Am rechten Rand solltest du auch ausreichend Platz für eigene handschriftliche Notizen haben.

Bevor du den Studienteil vor Ort oder digital durchführst, ist es sinnvoll, dir zunächst einige Informationen über die jeweilige Zielgruppe des Studienteils einzuholen. Dazu solltest du dich am besten bei der Zielgruppe melden und dir wichtige Informationen einholen. Hier eine kurze Checkliste:

- ☛ Anlass der Veranstaltung (z. B. Studienteil auf einer Versammlung)
- ☛ Verbandsebene (Stammes-, Bezirks- oder Diözesanebene)
- ☛ Ort/Datum
- ☛ Digital oder physisch?
- ☛ An- und Abreisemöglichkeiten
- ☛ Anzahl der erwarteten Teilnehmer\*innen
- ☛ Zeitlicher Rahmen
- ☛ Verfügbare Technik (Gibt es einen Beamer? Flipcharts? Moderationskoffer? Karte Einzugsgebiet der Gruppe?)
- ☛ Räumliche Gegebenheiten (Gibt es weitere Räume für Kleingruppenarbeit? Lokales Hygienekonzept aufgrund der Corona-Pandemie?)
- ☛ Welche Erfahrungen hat die Gruppierung im digitalen Arbeiten? (sofern abschätzbar)

Die einzelnen Bausteine lassen sich je nach Zielgruppe (Stammes-, Bezirks- oder Diözesanebene) und verfügbarer Zeit zum Teil individuell anpassen. Die Jahresaktionsgruppe empfiehlt, nicht weniger als 90 Minuten und idealerweise etwa 120 bis 140 Minuten für den Studienteil einzuplanen. Natürlich kann sich die Gruppe für den Studienteil auch mehr Zeit nehmen!

**Wichtig:** Die einladende Gruppierung sollte für evtl. bei dir entstehende Reise- und Unterkunftskosten aufkommen. Auch dieser Aspekt sollte unbedingt in einem Vorgespräch geklärt werden.

Melde dich bei Fragen gerne bei uns.

Viel Spaß bei der Durchführung des Studienteils und Gut Pfad wünscht dir die

**Jahresaktionsgruppe 2021**

*Bene, OEK, Jonas, Theo und Tim*

[jahresaktionsgruppe2021@dpsg.de](mailto:jahresaktionsgruppe2021@dpsg.de)



# 0. Übersicht

Folgend werden wir auf jeden der hier genannten Bausteine eingehen und dir bei der Durchführung des Studienteils helfen.

Auf **Seite 4** findet ihr dazu einen **Ablaufplan**. Die zeitliche Einteilung der Bausteine dient zur Orientierung für dich. Je nach Zielgruppe, Bedarf und Bedarf können einzelne Bausteine auch kürzer oder länger und intensiver behandelt werden. Digital werden manche Bausteine voraussichtlich weniger Zeit benötigen als physisch.

## Aufbau des Studienteils

1. Begrüßung und Einstieg
2. Die Jahresaktion
3. Strategische Kooperationen & Partnerschaften
4. Bestehende & mögliche Ressourcen
5. Mögliche Hilfebedarfe
6. Formulierung konkreter Ziele
7. Partnerschaften eingehen und aufrechterhalten
8. Methoden zur Jahresaktion

Dauer	Was?	Material	Folie
0:05 h	<b>1) Begrüßung und Einstieg</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>☛ Begrüßung und eigene Vorstellung</li> <li>☛ Kurze Vorstellung des Ablaufs</li> </ul>	☛ Ablaufplan	1 - 2
0:15 h	<b>2) Die Jahresaktion</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>☛ Vorstellung der Jahresaktion im Allgemeinen</li> <li>☛ Erläuterung der Ziele der Jahresaktion</li> <li>☛ Vorstellung der Icons</li> <li>☛ Vorstellung des Spendenprojekts</li> </ul>	☛ <i>Optional: Videos Spendenprojekt</i>	3 - 9
0:05 h	<b>3) Kooperationen/ Partnerschaften</b> Brainstorming im <b>Plenum</b> zu: <ul style="list-style-type: none"> <li>☛ Was sind Kooperationen/ Partnerschaften?</li> <li>☛ Welche Erwartungen haben wir und andere daran?</li> <li>☛ Welche Aufgaben sind damit verbunden?</li> </ul>	☛ Flipchart oder Pinnwand u. Moderationskarten ☛ <i>Digital: MURAL od. miro</i>	10 - 12
0:15 h	<b>4) Bestehende &amp; mögliche Ressourcen</b> In <b>Kleingruppen</b> (max. 10 - 15 Pers.) auf Karte mit Icons markieren und sammeln: <ul style="list-style-type: none"> <li>☛ Welche Kooperationen/ Partnerschaften haben wir bereits? -&gt; <i>Icon: Hier bekomme ich Unterstützung</i></li> <li>☛ Welche möglichen Kooperationen/ Partnerschaften gibt es noch? -&gt; <i>Icon: Hier kann ich mich vernetzen</i></li> </ul>	☛ Bistumskarte od. Karte von Gruppierung auf DIN A3/A1 ☛ genügend Icons auf DIN A4 ausdrucken (od. Aufkleber) ☛ <i>Digital: Bistumskarte od. Karte von Gruppierung in MURAL od. miro hochladen</i>	13 - 14
0:10 h	Anschl. Vorstellung im <b>Plenum</b>		
0:15 h	<b>5) Mögliche Hilfebedarfe</b> -> <i>Icon: Hier wird Hilfe benötigt</i> In <b>Kleingruppen</b> (Größe egal) auf Flipcharts Fragen beantworten: <ul style="list-style-type: none"> <li>☛ In welchen Bereichen der Gesellschaft und unseres Umfelds braucht es Hilfe?</li> <li>☛ An welchen Stellen brauchen wir selbst Hilfe?</li> </ul>	☛ Flipcharts ☛ Stifte ☛ <i>Digital: MURAL od. miro, dann eher in Einzelarbeit</i>	15
0:10 h	Anschl. Vorstellung im <b>Plenum</b>		
0:10 h	<b>6) Formulierung konkreter Ziele</b> Priorisierung im <b>Plenum</b> anhand der Flipcharts aus 5): <ul style="list-style-type: none"> <li>☛ Mit Stiften jeweils die Hilfebedarfe bepunkteten</li> <li>☛ ca. 3 bis 5 Ziele festlegen (je nach Gruppe und Ergebnisse)</li> </ul>	☛ Flipcharts aus 5) ☛ Stifte ☛ SMART Kriterien ausgedruckt ☛ Flipcharts ☛ <i>Digital: MURAL od. miro</i>	16 - 19
0:20 h	In <b>Kleingruppen</b> (max. 10 - 15 Pers.) jeweils ein Ziel bearbeiten (zur Hilfestellung SMART Kriterien kurz vorstellen und mitgeben): <ul style="list-style-type: none"> <li>☛ <u>WAS</u> soll sich ändern? Was ist das Ziel?</li> <li>☛ <u>WIE</u> wollen wir das ändern?</li> <li>☛ Was sind die <u>NÄCHSTEN SCHRITTE</u>? Welche bestehende/mögliche Kooperationen/Partnerschaften aus 4) können wir dafür sinnvoll nutzen?</li> <li>☛ Ist das Ziel <u>SMART</u>?</li> </ul>		
0:10 h	Anschl. Vorstellung im <b>Plenum</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>☛ Kurze Rückmeldungen einholen von Rest der Gruppe</li> <li>☛ Anschließend Zuständigkeiten für die nächsten Schritte festlegen</li> </ul>	<i>Die Leitung nimmt die Ergebnisse mit und arbeitet damit weiter</i>	
0:05 h	<b>7) Kooperationen eingehen und aufrechterhalten</b> -> <i>Icon: Hier packe ich mit an</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>☛ Kooperationen und Partnerschaften öffentlich machen und bei Untergliederungen oder höheren Ebenen dafür werben: Tue Gutes und sprich darüber!  ➔ <i>Best Practice: Welche guten Erfahrungen wurden schon gemacht?</i></li> <li>☛ Konkretes Vorgehen überlegen</li> <li>☛ Wie sprechen wir die potentiellen Partner*innen an?  <i>Hinweis für richtiges Kennenlernen vor einer konkreten Aktion</i></li> <li>☛ Wie treten wir gemeinsam auf?</li> </ul>	☛ Checkliste Kooperationen	20
0:05 h	<b>8) Methoden zur Jahresaktion</b> -> <i>Icon: Hier wird Ehrenamt möglich</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>☛ Welche Methoden gibt es schon zu den Stufen und wo?</li> <li>☛ Spendenzweck nochmal erwähnen und zum Sammeln aufrufen</li> <li>☛ Wo finde ich weitere Methoden? (Plakat, Zeitschrift, Homepage, ...)</li> </ul>	☛ <i>Optional: JA-Plakat, Zeitschrift, ...</i> ☛ <i>Optional: Methoden in KG zu Icons erstellen lassen</i>	21 - 24
0:05 h	<b>9) DANKE, Rückfragen &amp; Kontakt</b>		25 - 27

# 1. Begrüßung und Einstieg

**Zeit:** 5 Minuten

**Material:** Ablaufplan (in der PowerPoint schon enthalten)

**Ziel:** kurzes, gegenseitiges Kennenlernen

Stelle dich zu Beginn in wenigen Sätzen vor. Erzähle, wer du bist und was du in der DPSG machst. Vielleicht berichtest du von deiner Anreise oder was du mit dem Ort, an dem du bist, verbindest? Wichtig ist: Stelle dich so vor, dass du dich selbst dabei wohlfühlst.

Außerdem sollst du den Teilnehmer\*innen eine kurze Übersicht über den Ablauf des Studienteils geben. Hierfür eignet sich (je nach Gruppengröße und lokalen Gegebenheiten) eine PowerPoint-Folie (in der Präsentation schon enthalten) oder eine Übersicht auf einem Flipchart.

## 2. Die Jahresaktion

**Zeit:** 15 Minuten

**Material:** *Optional: Videos Spendenprojekt (auf USB-Stick)*

**Ziel:** Kennenlernen des Themas, der Ziele und des Spendenzwecks der Jahresaktion;  
der Schwerpunkt des Studienteils wird klar

In diesem Baustein erläuterst du das Thema der Jahresaktion. Zur Vorstellung kannst du die Präsentation auf dem USB-Stick nutzen. Je nach zeitlichem Rahmen und nach Vorwissen der Gruppe, kannst du einige Folien überspringen. Hier musst du selbst entscheiden, welche Bedarfe die Gruppe hat.

Das **Ziel** sollte sein, dass alle Teilnehmer\*innen die Themen und Ziele der Jahresaktion sowie die Icons und ihre Bedeutung kennen. Auch sollte kurz erläutert werden, worum es sich beim Spendenzweck handelt (siehe hierzu Seite 9). Außerdem sollten sie verstanden haben, warum es heute speziell um das Thema „Strategische Partnerschaften“ geht.

Bedenke: Das hierzu vorhandene Wissen der Teilnehmer\*innen kann sehr unterschiedlich sein. Vielleicht haben einige schon inhaltlich etwas zur Jahresaktion gemacht; andere könnten bisher wenig bis gar nichts von unserer Jahresaktion gehört haben.

Hier eine beispielhafte **Zusammenfassung über die Inhalte der Jahresaktion** für dich als Hilfestellung:

- ☿ Oberthemen: Ehrenamt und Gesellschaftliches Engagement
- ☿ Ein Ziel ist das Sammeln von Erfahrungen über Ehrenamt im Heimatort, in der Gemeinde, im Stamm, im Bezirk und/oder der Diözese.
- ☿ Wo wird überall ehrenamtlich gearbeitet?
- ☿ Welche anderen Ehrenämter können uns als Pfadfinder\*innen bei der nächsten Aktion oder bei unserem Vorhaben unterstützen?
- ☿ Wie kann ich mich über das Pfadfinden hinaus engagieren?
- ☿ Wie kann ich meinen Teil zum gelingenden Zusammenleben in unserer Gesellschaft beitragen?
- ☿ Strategische Partnerschaften und Kooperationen: Welche anderen Ehrenämter/ Vereine/ Verbände können uns als Pfadfinder\*innen bei der nächsten Aktion oder bei unserem Vorhaben unterstützen? Wen können wir mit unserem Know-How unterstützen?

# Die Icons der Jahresaktion

Mithilfe der Icons und zum Beispiel einer Karte der Stadt, in der sich ein Stamm befindet, kann verdeutlicht werden, wo wichtige Dienste für die Gesellschaft geleistet werden, wer dies tut. Zudem können Hilfe- und Unterstützungsbedarfe bei uns und anderen verdeutlicht werden.

Hier erläutern wir euch noch einmal gesammelt die Icons und geben Beispiele für die Gruppenstunde oder Leiter\*innenrunde.

## Das „X“:

### Hier tue ich etwas für mich!



#### Hier wird Ehrenamt möglich!

Engagierte sind Superheld\*innen, denn sie bringen Schule, Studium oder Arbeit mit ehrenamtlichen Diensten unter einen Hut! Welche Arten von Ehrenamt kennt ihr als Jungpfadfinder\*innen? Versucht, mehr über verschiedene Formen des Engagements herauszubekommen.

#### Hier tanke ich neue Kraft!

Auch wer sich ehrenamtlich engagiert, braucht manchmal eine Pause, um weiter zu machen. Genau wie in der Schule oder bei der Arbeit muss es dafür Zeit und Raum geben. Überlegt euch als Leiter\*innenrunde bspw. eine Aktion nur für euch, in der ihr gemeinsam etwas erleben könnt.



#### Hier mache ich mich schlau!

Im Ehrenamt kann nicht jede\*r alles wissen. Daher ist es wichtig, sich auch von anderen Seiten Wissen einzuholen. Hattet ihr in eurem Pfadfinder\*innentrupp schon einmal eine Situation, in der ihr von außen Hilfe bekommen habt? Stellt diese doch in einer Fotostory nach!

## Der „Kreis“:

### Hier tue ich etwas für andere / tun andere etwas für mich!

#### Hier bekomme ich Unterstützung!

#### Hier unterstütze ich andere!

Das Organisieren von Gruppenstunden und Lagern kostet oft viel Zeit und Knowhow. Doch damit sind wir nicht allein. Informiert euch als Leiter\*innenrunde, wo ihr Hilfe für die Probleme des ehrenamtlichen Alltags bekommt. Nutzt Angebote von Gemeinde, BDKJ und Jugendringen!





### **Hier packe ich mit an!**

Als Pfadfinder\*in mache ich nichts halb und gebe auch in Schwierigkeiten nicht auf. Als Rover\*innenrunde habt ihr die Freiheit und Tatkraft, Probleme anzusprechen und anzupacken. Überlegt, wofür ihr euch noch einsetzen könnt, wovon eure Umgebung wiederum profitiert.

### **Hier wird Hilfe benötigt!**

Nicht immer läuft alles reibungslos. Unternehmt doch einmal mit eurer Wölflingsmeute einen Spaziergang und überlegt, wer oder was in eurer Umgebung Hilfe benötigt. Nur wer Missstände entdeckt, kann auch die Hilfe leisten, die gebraucht wird.



### **Das „Quadrat“:**

### **Hier können die Gesellschaft und ich durch mein Handeln profitieren!**



#### **Hier kann ich mich vernetzen!**

Pfadfinder\*innen sind nicht die Einzigen, die sich engagieren. Gibt es in eurer Gemeinde einen Ort, an dem ihr mit anderen engagierten Jugendgruppen in Kontakt kommen könnt? Besucht diesen doch gemeinsam als Pfadfinder\*innentrupp oder Rover\*innenrunde!

### **Hier mische ich mich ein!**

„Wag es, deine Meinung zu vertreten!“ Wo gibt es bei euch im Umfeld oder im Stamm Probleme? Diskutiert in eurer Gruppe, wo ihr Probleme seht und überlegt, wie ihr diese lösen könnt. Auf Probleme hinzuweisen und zu helfen, diese zu lösen, ist Engagement für die Gesellschaft!



#### **Hier sage ich „Danke“!**

Die vielen Stunden, die oft hinter ehrenamtlicher Arbeit stecken, werden nicht immer wertgeschätzt. Gestaltet in ein Dankeschön für Menschen aus eurem Umfeld, die sich einsetzen, und schenkt es ihnen! Denn wer ein Geschenk bekommt, fühlt sich und die eigene Arbeit wertgeschätzt.



# Der Spendenzweck



Mit den Einnahmen aus dem Verkauf der Jahresaktionsartikel 2021 im Rüsthaus unterstützen wir ein Projekt unseres **Kooperationspartners missio**. Es handelt sich dabei um ein Projekt der **Fokolar-Bewegung in Syrien**.



Seit 2011 herrscht in Syrien Bürgerkrieg. Mehr als 380.000 Menschen sind getötet worden, ca. 13 Millionen Syrer\*innen befinden sich weltweit auf der Flucht. Auch wenn das Thema Bürgerkrieg in Syrien nicht mehr die Nachrichtensendungen beherrscht wie noch vor einigen Jahren, hat sich an der Situation der Menschen vor Ort kaum etwas geändert. Noch immer wird gekämpft, noch immer sterben Menschen. Inmitten dieser unübersichtlichen Lage sorgt die Fokolar-Bewegung schon seit einigen Jahren dafür, dass junge Menschen eine neue Perspektive für eine Zukunft abseits des Krieges bekommen können und hilft gleichzeitig beim Wiederaufbau zerstörter Infrastruktur.

Im Rahmen eines durch die Fokolare etablierten Ausbildungsprogramms erlernen junge Menschen im vom Bürgerkrieg schwer betroffenen Aleppo unterschiedliche Berufe, die der Zivilbevölkerung vor Ort zugutekommen. So werden die Teilnehmer\*innen im Installateur- und Klempnerhandwerk, als Schneider\*innen sowie zu Altenpfleger\*innen ausgebildet. Dabei ergibt sich eine tolle Verbindung von Ausbildung und ehrenamtlichem Engagement: So werden die Reparaturen an Häusern von bedürftigen Personen durch die auszubildenden Installateur\*innen und Klempner\*innen kostenlos durchgeführt. So profitieren nicht nur die Auszubildenden, sondern die gesamte Gemeinde.

Durch das Angebot der Altenpflegeausbildung wird sogar ein neuer Berufszweig in der Region etabliert, welcher in der syrischen Gesellschaft weitestgehend unbekannt ist, da traditionell die Familienangehörigen die Altenpflege übernehmen. Außerdem begleiten und unterstützen die Fokolare Kriegswitwen, die sich vor Ort in der Situation wiederfinden, sich allein neben der Kinderbetreuung nun auch noch um ein Einkommen alleine kümmern zu müssen.

## **Fokolare:**

Die Fokolar-Bewegung setzt sich weltweit für die Ökumene und den Dialog unter den Religionen und sonstigen nicht-religiösen Weltanschauungen ein. So soll auf allen Ebenen und in allen Bereichen des Lebens Respekt und Toleranz zwischen den Menschen gestärkt werden. Die Fokolare waren schon vor Beginn des Bürgerkrieges in Syrien aktiv und haben junge Menschen im Kunsthandwerk ausgebildet. Nun werden die Räumlichkeiten genutzt, um die neuen Ausbildungswege anzubieten.

# 3. Kooperationen/ Partnerschaften

**Zeit:** 5 Minuten

**Material:** Flipchart od. Pinnwand + Moderationskarten, Stifte

**Ziel:** Verstehen der Begriffe Kooperation und Partnerschaft; die Erwartungen an eine Kooperation/ Partnerschaft können benannt werden

In diesem Baustein sollen die Teilnehmer\*innen bei einem kurzen Brainstorming im Plenum klären, was überhaupt Kooperationen und Partnerschaften sind. Folgende Fragen können dabei als Hilfestellung dienen:

- ❁ Was sind Kooperationen und Partnerschaften?
- ❁ Welche Erwartungen haben wir und andere an eine Kooperation/ Partnerschaft?
- ❁ Welche Aufgaben sind damit verbunden?

Die Rückmeldungen der Teilnehmer\*innen sollen dabei von dir auf vorbereiteten Flipcharts oder auf einer Pinnwand mit Moderationskarten gesammelt werden.

**Wichtige Punkte**, die in jedem Fall genannt werden sollten:

- ❁ Zusammenarbeit unterschiedlicher Intensität
  - ➔ *Nicht jede\*r muss gleich viel oder die gleiche Arbeit investieren. Dies kann auf beiden Seiten unterschiedlich hoch sein.*
- ❁ unterschiedliche Zielrichtung
  - ➔ *Siehe der vorherige Punkt. Auch das Ziel, das mit der Kooperation/ Partnerschaft erreicht werden soll, kann auf beiden Seiten unterschiedlich sein.*
- ❁ projekt-/zweckbezogen
  - ➔ *Das heißt, eine Kooperation/ Partnerschaft kann dann sinnvoll eingegangen werden, wenn klar ist, was Ziel und Zweck ist. Eine Kooperation einzugehen, obwohl es kein Projekt oder ähnliches gibt, für das wir die Unterstützung/ Hilfe bräuchten und auch sonst nicht klar ist, welchen Nutzen die Kooperation haben soll, ist dagegen wenig sinnvoll.*

- ✿ zeitlich begrenzt (kurz-, mittel-, langfristig)
  - ➔ *Da eine Kooperation/ Partnerschaft projekt-/zweckbezogen sein sollte, ergibt sich daraus auch eine zeitliche Begrenzung. Ist ein Projekt abgeschlossen, so ist zu überlegen, ob die Kooperation/ Partnerschaft darüber hinaus noch für evtl. andere Zwecke und Projekte genutzt werden kann oder ob sie erfolgreich beendet werden kann. Ggf. kann sie ja zu einem späteren Zeitpunkt erneut eingegangen werden.*

Alles Weitere, wie beispielsweise die damit verbundenen Aufgaben, ist sehr individuell. Daher gibt es kein Richtig und Falsch und es wichtiger, dass sich die Teilnehmer\*innen generell über mögliche Aufgaben bewusst werden. Hier kann es helfen, an ehemalige Projekte zu erinnern.

## 4. Bestehende & mögliche Ressourcen

**Zeit:** 25 Minuten  
(15 Min. KG-Arbeit + 10 Min. Plenum)

**Material:** pro Kleingruppe 1 x Bistumskarte (auf USB-Stick) od. Karte des Einzugsgebiets des Stammes/ Bezirks ausgedruckt (DIN A3 – DIN A1);  
*Optional: pro Kleingruppe mehrfach Icon „Hier bekomme ich Unterstützung!“ ausgedruckt (DIN A4);*  
*Optional: pro Kleingruppe mehrfach Icon „Hier kann ich mich vernetzen!“ ausgedruckt (DIN A4)*

**Ziel:** Bewusstsein und Klarheit über die bereits bestehenden Kooperationen/ Partnerschaften der Gruppierung;  
Sammeln von potentiellen Kooperationspartnern

Zunächst sind etwa 3 bis 5 Kleingruppen (KG) zu bilden (max. 15 Personen pro KG). Bei einer Stammesversammlung können die KG vermutlich kleiner sein, auf einer großen Diözesan-/Bezirksversammlung können es aber je nach Größe auch schnell deutlich mehr als fünf KG werden.

Für die KG-Arbeit selbst sollten ca. 15 Minuten eingeplant werden.



### Schritt 1: KG-Arbeit – Bestehende Ressourcen

In den KG soll in einem ersten Schritt gemeinsam überlegt werden, welche Kooperationen/ Partnerschaften aktuell schon existieren. Hierfür bekommt jede KG eine Karte mit dem Einzugsgebiet des jeweiligen Stammes/ Bezirks/ der Diözese. Zur Markierung der bestehenden Partnerschaften

kann gerne das Icon „Hier bekomme ich Unterstützung!“ in ausgedruckter Form genutzt werden. Alternativ können z. B. auch ein Stift oder Moderationskarten genutzt werden.

### Schritt 2: KG-Arbeit – Mögliche Ressourcen

In einem zweiten Schritt sollen die KG überlegen, wo sie potentielle Kooperationen/ Partnerschaften darüber hinaus in ihrem Einzugsgebiet sehen.

Wichtig: Es sollen mögliche Partnerschaften identifiziert werden, aus denen die Gruppierung und die potentielle Partnergruppe einen Mehrwert ziehen könnten! Zur



Markierung auf der Karte kann gerne das Icon „*Hier kann ich mich vernetzen!*“ genutzt werden. Alternativ können z. B. auch ein Stift oder Moderationskarten genutzt werden.

### **Schritt 3: Plenum – Vorstellung der Ergebnisse**

Anschließend sollen die KG ihre Ergebnisse im Plenum vorstellen. Dabei beginnt eine KG, die weiteren KG ergänzen anschließend.

Zur Veranschaulichung und Erklärung der Methode könnte die Karte des Einzugsgebiets der Gruppe mit dem Beamer oder auf einem Flipchart/ einer Pinnwand angezeigt werden.

**Ziel** des Bausteins ist es, dass die Teilnehmer\*innen ein Gefühl dafür bekommen, welche (vielleicht bis dahin unbekannten) Partnerschaften und Kooperationen aktuell bestehen (diese können auch informell sein) und wo im Einzugsgebiet der Gruppierung weitere zivilgesellschaftliche Akteur\*innen verortet sind, mit denen aktuell noch keine Kooperation/ Partnerschaft besteht.

# 5. Mögliche Hilfebedarfe

**Zeit:** 25 Minuten  
(15 Min. KG-Arbeit + 10 Min. Plenum)

**Material:** Flipchartpapier und Stifte; ggf. Moderationskarten

**Ziel:** Sammeln der eigenen Hilfe-/Unterstützungsbedarfe;  
Sammeln der Hilfe-/Unterstützungsbedarfe anderer

Dieser Baustein dreht sich Rund um das Icon „Hier wird Hilfe benötigt!“.



## Schritt 1: KG-Arbeit – Mögliche Hilfebedarfe

Die Teilnehmer\*innen finden sich in KG (Personenanzahl egal) an einem von mehreren vorbereiteten Flipcharts zusammen, auf dem entweder die Frage „Wo wird Hilfe benötigt?“ oder „Wo brauchen wir Unterstützung?“ notiert ist. Auf dem Flipchart notieren sie nun ihre Gedanken und Ideen bezogen auf die entsprechende Frage.

Während der Kleingruppenphase kannst du folgende Impulsfragen zur Unterstützung geben (und ggf. vorbereitet auf einem Flipchart notiert):

- ☿ Welche (öffentlichen) Orte kennt ihr, die man verschönern/ verbessern könnte?
- ☿ Wo seht ihr in eurem Umfeld Handlungsbedarf?
- ☿ Wo können wir „anpacken“?
- ☿ Wen könnten wir als DPSG unterstützen? Wie?
- ☿ Bei welchen kommenden Aktionen können wir Unterstützung gebrauchen?
- ☿ Wo können wir gemeinsam mit anderen aktiv werden und etwas für die Gesellschaft tun?

Für die KG-Arbeit sind ca. 15 Minuten einzuplanen.

## Schritt 2: Plenum – Vorstellung der Ergebnisse

Zum Abschluss sollen die Ergebnisse kurz (ca. 10 Minuten) im Plenum nacheinander vorgestellt werden (schon genannte Ideen/ Bedarfe müssen nicht wiederholt werden). Die Ergebnisse werden von dir stichpunktartig auf zwei Flipcharts (1 x „Wo wird Hilfe benötigt?“ und 1 x „Wo brauchen wir Unterstützung?“) oder auf Moderationskarten gesammelt.

# 6. Formulierung konkreter Ziele

**Zeit:** 40 Minuten  
(10 Min. Plenum + 20 Min. KG-Arbeit + 10 Min. Plenum)

**Material:** Stifte; DIN A3 Blätter

**Ziel:** Priorisierung und Festlegung von 3 bis 5 möglichen Hilfebedarfen;  
Formulierung konkreter Ziele zu den priorisierten Hilfebedarfen

## Schritt 1: Plenum – Priorisierung

Zunächst erfolgt im Plenum (ca. 5 – 10 Minuten) eine Priorisierung anhand der in Baustein 5 zusammengefassten Ergebnisse. Mit Stiften sollen die Teilnehmer\*innen die gesammelten Hilfebedarfe bepunkten. In den nächsten Schritten soll mit den 3 bis 5 meist priorisierten Punkten weitergearbeitet.

Den 3 bis 5 priorisierten Hilfebedarfen ordnet sich jeweils eine KG zu (max. 15 Personen pro KG). Habt auch hier wieder die Größe der Gruppierung im Blick.

## Schritt 2: KG-Arbeit – Formulierung konkreter Ziele (SMART)

Jede KG formuliert auf einem DIN A3 Blatt nun aus ihrem priorisierten Hilfe-/Unterstützungsbedarf ein konkretes Ziel anhand der SMART Kriterien. Hierfür solltest du die SMART Kriterien zunächst erläutern. Einen Steckbrief von SMART findest du sowohl in deinen Unterlagen (zum Aushändigen) als auch auf der folgenden Seite. Folgende Fragen sollen anhand der Kriterien geklärt werden:

- ☛ **WAS** soll sich ändern? -> das Ziel selbst
- ☛ **WIE** wollen wir das ändern?
- ☛ Was sind die **NÄCHSTEN SCHRITTE**?
- ☛ Ist das Ziel – also „Was“, „Wie“ und „Nächste Schritte“ – **SMART**?

## Schritt 3: Plenum – Vorstellung der Ergebnisse

Im Anschluss an die KG-Arbeit werden die Ergebnisse nacheinander im Plenum mit Gelegenheit für Rückmeldungen vorgestellt (ca. 10 Minuten).

Wichtig: Wenn möglich, sollte die Hauptzuständigkeit festgelegt werden. Die Diözesan-/Bezirks-/Stammes-/Arbeitskreisleitung nimmt die Ergebnisse schließlich mit in die Leitung und arbeitet damit weiter.

# SMART

SMART ist ein englischsprachiges Konzept aus dem Projektmanagement, mit dem man Ziele so gestalten und schärfen kann, dass sie erreichbar und die Erfolge messbar werden.

Was bedeutet SMART?

<b>Spezifisch</b>	Das Ziel muss eindeutig definiert sein (nicht vage, sondern so präzise wie möglich).
<b>Messbar</b>	Das Ziel muss messbar sein.
<b>Ansprechend</b>	Das Ziel muss für die Gruppe erstrebenswert und motivierend/ aktivierend sein.
<b>Realistisch</b>	Das Ziel muss umsetzbar sein – z.B. vor dem Hintergrund der verfügbaren Ressourcen der Gruppe.
<b>Terminiert</b>	Das Ziel braucht einen festen Termin, zu dem die Gruppe dieses erreicht haben will.

## Spezifisch:

Ein Ziel sollte so genau und konkret wie möglich sein. Beispiel:

*„Bau eines Stammesheims in Massivbauweise mit max. 500 qm Raumfläche auf einem Grundstück in Wald-Nähe mit Fertigstellung bis 30.11.2025.“*

statt

*„Bau eines Stammesheims“*

## Messbar:

Wichtig ist hier die Nennung konkreter Vorgaben wie bspw. einer Zeitangabe oder eines sonstigen messbaren Kriteriums. Ungünstige Formulierungen sind bspw. „möglichst viel Platz“, „besser als vorher“, „mehr Mitglieder“, „mehr Leiter\*innen“, „geringe Kosten“ usw. Jeder dieser Formulierungen fehlt ein konkretes messbares Kriterium. Beispiel:

*„Es sollen bis zum TT.MM.JJJJ mindestens 100 Personen mehr Mitglied sein im Vergleich zur Mitgliederzählung am TT.MM.JJJJ sein.“*

statt

*„Mehr Mitglieder“*



### **Ansprechend:**

Ein Ziel kann nur dann erreicht werden, wenn alle Beteiligten dahinter stehen, sich einbringen und tatsächlich auch Lust haben, das gesteckte Ziel in die Tat umzusetzen. Dies funktioniert durch eine positive Formulierung, die dazu anregt, loszulegen und aktiv zu werden. Hier geht es weniger um die Formulierung als vielmehr um die Frage, ob das Ziel und die konkreten messbaren Kriterien überhaupt für alle ansprechend und attraktiv sind: Wollen das alle? Können sich alle vorstellen, sich dies als Ziel zu setzen? Braucht es noch etwas? usw.

### **Realistisch:**

Realistische Ziele werden leichter akzeptiert und motivieren deutlich stärker, als solche, die bereits im Vorfeld als unrealistisch eingestuft werden. Langfristig auf etwas Großes hinzuarbeiten kann sehr motivierend sein, aber unrealistische Ziele können zu Frustration und Probleme führen. Beispiel:

*„Neugestaltung und Renovierung unserer Stufenräume bis 30.11.2023“*

statt

*„Bau und Fertigstellung eines neuen Stammesheims bis 30.11.2025“*

### **Terminiert:**

Jedes Ziel braucht einen zeitlichen Rahmen bzw. eine Deadline, bis zu der etwas erledigt werden soll. Der Termin dient zeitgleich auch als Kontrollpunkt: Spätestens hier wird überprüft und festgehalten, ob all das umgesetzt werden konnte, was sich vor Tagen, Wochen oder Monaten vorgenommen wurde.

Anhand der SMART Kriterien könnt ihr auch gleichzeitig feststellen und prüfen, ob es sinnvoll ist, sich im Rahmen eines Ziels auch mehrere **Zwischenziele**, die terminiert werden. Das ist kein Muss, kann aber hilfreich sein, um das Gesamtziel noch messbarer und realistischer zu formulieren.

# 7. Kooperationen eingehen und aufrechterhalten

**Zeit:** 5 Minuten

**Material:** Checkliste Kooperationen

**Ziel:** Klarheit über die allerersten Schritte nach dem Studienteil;  
die Checkliste „Kooperationen“ wurde der Gruppierung vorgestellt und zur Verfügung gestellt

Dieser Baustein dreht sich rund um das Icon „Hier packe ich an!“.

Kooperationspartner\*innen sind evtl. schnell gefunden, jedoch müssen diese Partnerschaften auch aufrechterhalten werden. Anhand der Checkliste zu Kooperationspartnerschaften (in euren Materialien zum Ausdrucken zu finden) könnt ihr der Gruppe hierzu Anregungen zur Weiterarbeit geben.



- ☛ Wie sprechen wir mögliche Partner\*innen an?
- ☛ Wer spricht die möglichen Partner\*innen an (Erstkontakt)?
- ☛ Wie treten wir gemeinsam als Gruppierung auf?
- ☛ Mit welchen Themen/ Wünschen/ Forderungen gehen wir auf mögliche Partner\*innen zu?
- ☛ Welchen Mehrwert haben wir für die möglichen Partner\*innen und welchen Mehrwert haben sie für uns und unser Ziel?
- ☛ ...

Mit diesen Fragen und vor allem jenen aus der Checkliste muss sich die Gruppierung vor dem ersten Kennenlernen beschäftigen.

Wichtig: Innerhalb des Studienteils ist zur Klärung dieser Fragen keine Zeit. Antworten darauf muss die Gruppierung mithilfe der Checkliste im Anschluss an den Studienteil selbst finden. Es wäre deshalb super, wenn du der Gruppierung für weitere Rückmeldungen in Bezug auf die Ergebnisse des Studienteils auch nach dem Studienteil (z. B. per Mail) zur Verfügung stehst.

# 8. Methoden zur Jahresaktion

**Zeit:** 5 – 10 Minuten

**Material:** *Optional: Anschaumaterialien wie Jahresaktionsplakat, Mitgliederzeitschrift, Icon Aufkleber, ...*

**Ziel:** kurzes Kennenlernen weiterer Methoden und Inhalte zur Jahresaktion 2021;  
Kenntnis über die Orte, wo sich weitere Informationen und Methoden zur Jahresaktion eingeholt werden können

Zu Beginn des Studienteils hast du der Gruppe schon deutlich gemacht, dass das Thema Kooperationen und strategische Partnerschaften nur ein inhaltlicher Bestandteil der Jahresaktion 2021 ist.



Zum Abschluss bietet es sich daher an, noch einmal auf **weiterführende Inhalte, Methoden und Materialien der Jahresaktion 2021** hinzuweisen. Die PowerPoint-Präsentation auf dem USB-Stick hat hierzu extra Folien mit Hinweisen, welche Methoden und Inhalte es für verschiedene Stufen und Zielgruppen gibt und wo diese und noch mehr zu finden sind.

Außerdem solltest du nochmal auf den **Spendenzweck** Hinweisen. Auch hierzu findest du alle wichtigen Infos in der Präsentation.

Wenn im Anschluss noch Zeit ist, kannst du der Gruppe anbieten, eine von dir ausgewählte Methode zur Jahresaktion durchzuführen oder – wenn noch besonders viel Zeit und Motivation vorhanden ist – in Kleingruppen zu den jeweiligen Icons der Jahresaktion neue/ weitere Methoden zu konzipieren und festzuhalten.

# 9. DANKE, Rückfragen & Kontakt

**Zeit:** 5 Minuten

**Material:** -

**Ziel:** Rückfragen und Rückmeldungen wurden gegeben;  
die Gruppierung hat deine Kontaktdaten

Zum Schluss soll es noch Möglichkeit geben, Rückfragen zu stellen und zum Studienteil und zur Jahresaktion Rückmeldungen zu geben.

Wenn du möchtest, kannst du der Gruppierung noch deine Kontaktdaten zur Verfügung stellen, sodass sie dich auch noch in den nächsten Tagen und Wochen im Rahmen der Jahresaktion 2021 ansprechen können.

Es wäre toll, wenn du der Jahresaktionsgruppe eine Rückmeldung zum von dir durchgeführten Studienteil geben könntest, gerne auch mit einer Zusammenfassung der Rückmeldungen der Gruppierung:

- ☛ Was hat gut funktioniert?
- ☛ Wo siehst du Verbesserungsbedarfe?
- ☛ Wie wurdest du als Multiplikator\*in von der Gruppierung aufgenommen?
- ☛ Gibt es sonst etwas, das du uns mitteilen möchtest?

Deine Rückmeldung kannst du per Mail an [jahresaktionsgruppe@dpsg.de](mailto:jahresaktionsgruppe@dpsg.de) schicken.

## DANKE!

Wir sagen DANKE! für dein verbandliches/ gesellschaftliches Engagement und Ehrenamt als Multiplikator\*in der Jahresaktion 2021 „Miteinander Mittendrin. Aktiv für die Gesellschaft!“